

## KABINENGEFLÜSTER

## Dreck unter den „Stiefeln“

Es ist doch immer mal wieder interessant zu schauen, was sich so vor einem Jahr in unserem Fußball-Lippe abgespielt hat. „Titelaspirent stolpert in Runde eins“, „Ohne Druck läuft es am besten“ oder „Gala-Vorstellungen vom TBV Lemgo und RSV Barntrup“ war am 16. Dezember 2019 in den Titelzeilen auf den Sportseiten zu lesen – und es ging natürlich um den LZ-Cup. Und gleich daneben: „Ein Trio scheidet in Runde eins“. Im Westfalenpokal waren lippische Junioren-Teams aktiv.

So schnell kann es dann gehen: keine Hallenspiele, keine Cup-Wettbewerbe, kein rollender Ball, einfach nichts. Nur zwölf Monate später müssen wir allein damit leben, dass im Profi-Bereich die Geisterspiele über die Bühne gehen. Aber macht das Zuschauen am TV glücklich, wenn inzwischen schon jedes Klackern zu hören ist, wenn der Torwart am Pfosten seine Fußballstiefel vom Dreck befreit?

Diese „Nebengeräusche“ erinnern eher an typische Situationen auf tiefen, rutschigen Böden in Amateurspielen. Aber auf diese und andere Live-Erlebnisse vor Ort muss auch Fußball-Lippe erst einmal weiter verzichten – und der Griff geht schließlich wieder zur Fernbedienung.



Oliver König

## SPORTNOTIZEN

**TSG Holzhausen-Sylbach.** Zur Erstellung der Festschrift „100 Jahre Fußball in Holzhausen-Sylbach“ ist der Verein auf der Suche nach Dokumenten zu der Gründung des „Arbeiter-Turn- und Sportverein Heersheide von 1920“ oder des Ballspielverein Holzhausen (1945-46). Ansprechpartner: Hans-Jürgen Fest, Walhallastraße 108, 32108 Bad Salzungen.



Auf die beiden Altmeister Christian Zeitz (links) und Carsten Lichtlein konnte sich GWD verlassen. FOTO: JÖRG HAGEMANN

## TBV scheidet an der Fünf-Prozent-Hürde

Handball-Bundesliga: Lemgo verliert ein umkämpftes OWL-Derby bei GWD Minden mit 23:28. In der zweiten Halbzeit verliert die Gäste-Deckung die Kontrolle über den türkischen Shooter Doruk Pehlivan, dem sieben Treffer gelingen.

Jörg Hagemann

**Lübbecke.** Dieses Derby hat nur bedingt Spaß gemacht. GWD Minden büßte seine beiden Innenblocker mit schweren Verletzungen ein, sicherte sich mit 28:23 aber beide Punkte. Der TBV Lemgo Lippe konnte nach einer ansprechenden ersten Hälfte (12:11-Pausenführung) das gute Niveau nicht mehr halten und wurde in den letzten Minuten überdeutlich abgestraft.

Düster sah es bereits auf dem Parkplatz vor der Merkur-Arena aus. Wo bei „normalen“ Derbys kaum ein freies Plätzchen zu finden ist, versuchte gestern ein Weihnachtsbaumverkäufer, frisches Tannengrün an den Mann zu bringen. In ein „grünes Gewölbe“ hat GWD auch sein Ausweichquartier verwandelt. Gestern machte die Farbe den Untermietern wirklich Hoffnung.

**Zwei Schreckmomente:** Schon früh büßte Minden seine beiden Abwehrsäulen ein. Miljan Pusic kollidierte in der 13. Minute unglücklich mit Andrej Kogut und schied mit Verdacht auf Kreuzbandriss aus. Gut zwei Minuten später verdrehte sich Lucas Meister im Clinch mit Andreas Cederholm den linken Arm, kassierte dafür eine Zwei-Minuten-Strafe und trug laut Trainer Frank Carstens obendrein vermutlich noch eine Teiltraktur der Bizepssehne davon.

**Lemgos beste Phase:** Der TBV begann konzentriert und hatte nach zehn Minuten schon drei Kontertreffer erzielt. Entschlossen



Unter vielfacher Beobachtung setzt Andrej Kogut zu einem vergeblichen Wurfversuch an.

FOTO: JÖRG HAGEMANN

sen packte die Abwehr zu. So drehten die Gäste die Partie vom 7:8 zum 11:8 (23.). „Lemgo hat sehr gut verteidigt, ist offensiv die Passwege angegangen und kam dadurch zu vielen Ballgewinnen. Wir waren klar schlechter, lagen zur Pause aber nur mit einem Torhinter. Das war unser Glück in der ersten Hälfte“, meinte GWD-Coach Carstens.

**So präsentierte sich der Debütant.** Nach nur zwei Trainingseinheiten schickte Trainer Kehrman in der 14. Minute erstmals Frederik Simak auf die Platte. Und der Neuzugang von den Füchsen fackelte nicht lange. Gleich mit seinem ersten Wurf gelang ihm das 10:8. Nach einer Balleroberung in der Abwehr preschte er selbst über das

gesamte Feld und vollendete zum 12:10. Vier Tore bei fünf Versuchen waren eine gute Quote. „Freddy hat ein ordentliches Spiel hingelegt. Spielerisch war das gut, ebenfalls seine Abwehrleistung. Am Ende wirkte er etwas müde, weil ihm die Spielpraxis fehlt“, urteilte Geschäftsführer Jörg Zereike.

**Die Entscheidung:** Nach dem 20:21 kippte die Partie. Dabei parierte Mark van den Beucken zunächst einen Siebenmeter von Mats Korte. Ein weiterer Strafwurf von Juri Knorr brachte kurz darauf das 21:21. Cederholms Treffer wurde korrekterweise zurückgepfiffen, weil Kehrman gerade ein Timeout beantragt hatte (52.). Mit der Wucht von Doruk Pehlivan und

der Schlitzhüchtigkeit von Christian Zeitz, der ins verwaiste Lemgoer Tor traf, nahm das Spiel die entscheidende Wende. Erneut Pehlivan plus der achtfache Torschütze Kevin Gulliksen trieben Kehrman in der 56. Minute erneut in die Auszeit.

**Expertenmeinungen:** „In der zweiten Hälfte haben wir nicht mehr so gut gedeckt und kamen nicht mehr in die Konter. Im Sechs-gegen-Sechs wird es dann schwer“, fand Jörg Zereike. Florian Kehrman sprach von einem verdienten Ergebnis, „weil uns die letzten fünf Prozente, die wir gegen Nordhorn mehr investiert haben, fehlten. Minden hat mehr investiert und viele Rückschläge weggesteckt“.

## GWD Minden – TBV 28:23 (11:12)

**Torstationen:** 0:2 (4.), 4:2, 4:5 (10.), 8:6, 8:11 (23.), 10:12, 11:12 – 12:13, 15:13 (35.), 16:14, 17:15, 18:16, 18:18 (44.), 19:18, 20:19, 20:21 (50.), 23:21 (53.), 23:22 (54.), 27:22, 28:23.

**GWD Minden:** Lichtlein, Semisch; Meister (2), Ritterbach (n.e.), Richtzenhain (2), Zeitz (1), Rambo (3), Korte (1/1), Thiele, Padshyalau (2), Strakeljahn, Knorr (2/1), Pusic, Pehlivan (7), Staar, Gulliksen (8).  
**TBV Lemgo Lippe:** Johannesson, van den Beucken; Elisson (6/3), Kogut (2), I. Guardiola, Simak (3), Theuerkauf (1), Schagen

(1), Timm, Hangstein (2), Zerbe, G. Guardiola (3), Cederholm (5), Blaauw (n.e.), Geis (n.e.), Baijens (n.e.).  
**Siebenmeter:** 3/2:4/3 (Korte scheidet an van den Beucken – Zerbe scheidet an Lichtlein).  
**Zeitstrafen:** 3:4 (Thiele 2, Meister – Timm, Simak, G. Guardiola, Baijens).  
**Auffälligste Spieler:** Pehlivan, Gulliksen, Lichtlein – Simak, van den Beucken.  
**Schiedsrichter:** Thöne/Zupanovic (Lilienthal/Berlin).  
**Zuschauer:** 0.  
**Nächstes Spiel:** Morgen empfängt der TBV um 19 Uhr die HSG Wetzlar.

## Junges Trainerblut für den RSV Barntrup

Fußball-Umschau: Kariem Moussa tritt zum Saisonende die Nachfolge von Daniel Barbarito an.

**Kreis Lippe (jh).** Der Fußball befindet sich coronabedingt im Winterschlaf. Was aber nicht bedeutet, dass es keine Neuigkeiten gibt. Eine der spannendsten Fragen, nämlich die nach dem künftigen Trainer, hat Bezirksligist RSV Barntrup beantwortet.

Kariem Moussa heißt der neue Mann, der ab Sommer 2021 die Nachfolge von Daniel Barbarito antritt. Mit gerade einmal 24 Jahren wird er zu den jüngsten Übungsleitern im lippischen Seniorenfußball zählen. Moussa hat früher für den TuS Amelunxen gespielt, aber bereits seit einigen Jahren Trainererfahrung in unterschiedlichen Nachwuchsteams gesammelt. Unter anderem auch im Lipperland, wo der Student an der TH OWL die B-Jugend des SV Jerxen-Orbke trainierte. Höhepunkt war im März 2018 das Westfalenpokalspiel vor 600 Zuschauern gegen den FC Schalke 04 (0:6). Nach einem weiteren Trainerjahr bei der Jerxen C-Jugend wechselte Moussa zurück in seine Heimat, wo er mit der B-Jugend des SV Höxter nach fünf Spieltagen ungeschlagen die Bezirks-

ligatabelle anführt. Der Kontakt zum neuen Coach kam über Florian Bobe zustande, der Moussa aus der Jerxen Jugendarbeit kennt. „Kariem ist jung, ambitioniert und verfolgt eine gute Philosophie. Er hat Ahnung vom Fußball und ist gut vernetzt“, bestätigte RSV-Vorsitzender Andreas Pape gestern die Verpflichtung. Aktuell werden die Barntruper im dritten Jahr von Daniel Barbarito angeleitet. Da der in Holzminden stationierte Berufssoldat im kommenden Herbst nach Köln versetzt werden sollte – was sich inzwischen aber zerschlagen hat – setzte er seinen Heimatverein schon frühzeitig von seinem Ausscheiden zum Saisonende in Kenntnis.

Bezirksligakonkurrent SG Hiddesen/Heidenoldendorf möchte dagegen liebend gerne mit Markus Rüschenpöhler verlängern. „Wir befinden uns in Gesprächen“, hofft der Sportliche Leiter Lütfi Soyulu auf Kontinuität an der Linie. Personell sind bereits einige Veränderungen fix. Torhüter Niklas Hampe wechselt zum TSV Horn. Auch der Name Alexander Schreckenbach hat in Hid-

desen einen guten Klang. Gleichwohl möchte sich der zweifache Vater im Winter zum Blomberger SV orientieren, wo er inzwischen ein Haus gebaut hat. „Obwohl er seit einem Jahr nicht trainiert hat, durfte er immer bei uns spielen. Darum wären wir schon enttäuscht, wenn er uns schon in der Winterpause verlassen würde“, hofft Soyulu noch auf einen Verbleib bis zum Saisonende. Derweil hat sich Seyithan Karatay bei Türkücü Detmold angemeldet.



Übernimmt sein erstes Seniorensteam: Kariem Moussa, hier noch im Jerxen Trainingsanzug. ARCHIVFOTO: SEBASTIAN LUCAS

Richtig heftig ist der Aderlass bei der Reserve der SG Hiddesen/Heidenoldendorf. Soyulu rechnet mit 16 bis 17 Abgängen, vornehmlich zum B-Liga-Nachbarn SuS Pivitsheide II, der sich kürzlich die Dienste von Jörg Jöstingmeier sicherte. Nach Differenzen wegen der Nichtabstellung einiger Spieler für das Bezirksligateam war Jöstingmeier bei der HidHei-Reserve entlassen worden. Nun scheinen ihm zahlreiche Spieler an die Hebbelstraße folgen zu wollen.

SuS-Obmann Henning Diekmann wollte die Wechsel gestern noch nicht bestätigen. Da die Ablösesummen in der Winterpause frei verhandelbar sind, sprach Diekmann von „schwierigen Gesprächen“. Gleichwohl liege ihm eine Einigung am Herzen. „Wir wünschen uns eine Lösung, die für beide Vereine okay ist, aber ebenso für die Spieler, die ohnehin schon lange genug auf ihr Hobby verzichten mussten.“ In Hiddesen/Heidenoldendorf fordert Soyulu nun ein „engeres Zusammenrücken“. Der Kader der Reserve sei mit 35 Mann sehr groß gewesen.

## Die Aktiven sollen ein Ziel haben

Leichtathletik: Die Kreis-Verantwortlichen planen die kommende Sommer-Saison erst einmal ganz normal.

**Kreis Lippe (ok).** Während der virtuellen Tagung des Kreis-Leichtathletikausschusses (KLA) mit den Vereinen ist deutlich geworden: „Wir wollen weiter die Lust auf Bewegung vermitteln“, wie es Vorsitzender Klaus Brand nannte. So plant der Ausschuss seine Sommer-Saison – so weit es geht.

„Wir müssen doch als Sportart ein Ziel haben, auch wenn wir jetzt noch nicht wissen, ob wir etwas realisieren können. Wir müssen Veranstaltungen planen und wollen vorbereitet sein“, sendet Klaus Brand ein deutliches Zeichen. Denn für die Aktiven sei es wichtig zu sehen, dass „ein Kreis-Leichtathletikausschuss die Situation annimmt und sich bemüht“. So ist für 2021 die Bahneröffnung, traditionell am 1. Mai, in Bad Salzungen genauso in Planung wie die NRW-Einzelmeisterschaften der U16/U18/U20 in Lage am 19. und 20. Juni, die OWL-Mehrkampfeisterschaften am 8. und 9. Mai in Blomberg oder das Sommermeeting in Blomberg am 29. August. Auch wenn es aufgrund der hohen Corona-Zah-



Sommer-Meeting in Blomberg: Eines der wenigen Fotos von Veranstaltungen in diesem Jahr. FOTO: KLAUS BRAND

len laut Klaus Brand momentan undenkbar erscheint, an Hallenwettkämpfe zu denken, bestehende Überlegung, ob „wir da eventuell im März was hinkriegen“. Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) hatte seine Hallensaison bereits frühzeitig abgesagt, um Planungssicherheit für die Vereine zu bekommen. Für den Sommer 2021 sind aktuell noch alle Meisterschaften vorgesehen, heißt es auf der Internetseite des Verbandes.

„Was immer möglich ist, machen wir. Die größte Herausforderung momentan ist,

die Leute bei der Stange zu halten“, macht Brand für Lippe klar. Gerade jetzt, in der kalten und dunklen Jahreszeit, gehe die Motivation schnell in den Keller. So feilt der KLA an der Idee, die Jahresbestenleistung nicht fallen zu lassen und diejenigen auszuzeichnen, die sich trotz Corona hervorgetan haben. Auch eine Kampfrichter-Schulung soll es im nächsten März geben. „Auch da wollen wir ein Zeichen setzen.“ Statt in einen kleinen Raum soll es mit der Präsenzveranstaltung in eine gesamte Turnhalle gehen.